

ICF & REHA-Prozess

Andrea Weise, ET
Kurt Luyckx, PT
Peter Oesch, PT
Susanne Suter, PF
Klinik Valens

Inhalte

- ICF
 - Biopsychosoziales Modell
 - Klassifikation
- REHA-Prozess

Anforderungen an eine Rehabilitation



Anforderungen von Patienten und anderen interessierten Parteien an die Rehabilitation

Patienten und Angehörige

- Gute Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Pflege und Therapeuten
- Rehabilitationsteam ist gut informiert über den Patienten
- Informationen und nahtlose Weiterführung der Therapie nach dem Austritt

Mitarbeiter des Rehabilitationsteams

- Gute interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Effiziente Kommunikation und guter Informationsaustausch, sowohl inhaltlich als auch auf den organisatorischen Ablauf des Informationsflusses bezogen
- Gemeinsame und aufeinander abgestimmte interdisziplinäre Ziele, Behandlungsplanung und Evaluation der Rehabilitation
- Klare interdisziplinäre Besprechungen

Standards der Rehabilitation (ALVR, APEQ, SNRG, ...)

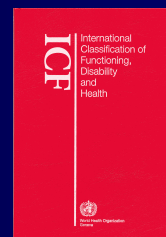
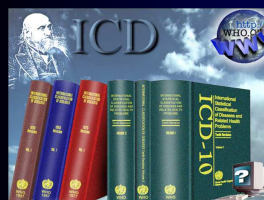
- Dokumentierte, allen Fachbereichen zugängliche Diagnostik auf allen Ebenen der ICF
- Dokumentierte, allen Fachbereichen zugängliche Rehaziele, Therapie- und Rehaplanung
- Die Institution setzt ein ganzheitliches interdisziplinäres Konzept um
- Der interdisziplinäre Therapieprozess ist integraler Bestandteil der Rehabilitation
- Die Institution verfügt über ein Evaluationsprozedere für die Behandlung und Rehabilitation bei Gesundheitsproblemen, Schädigungen, Aktivitäts- und Partizipationsstörungen

ICF

International Classification of Functioning, Disability and Health

Internationale Klassifikation der
Funktionsfähigkeit, Behinderung und
Gesundheit

WHO – „Familie“ von Klassifikationen



ICD & ICF sollte **gemeinsam**
verwendet werden

Medizinische Modell

- „Behinderung“ = ein Problem einer Person
- Krankheitskonsequenzen
- Bedarf individuelle Behandlung durch Fachleute
- Heilung, Anpassung oder Verhaltensänderung des Menschen

Soziale Modell

- „Behinderung“ = ein gesellschaftlich verursachtes Problem
- Komplexes Geflecht von Bedingungen, viele vom gesellschaftlichen Umfeld geschaffen
- Bedarf soziales Handeln
- Verantwortung der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit, die Umwelt so zu gestalten für eine volle Partizipation

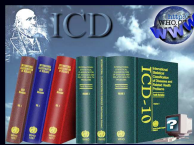
Medizinisches Modell

Health Condition
(Gesundheitsproblem oder Krankheit)



Evaluation der Krankheitskonsequenzen

ICD - 10



- Stellt eine „Diagnose“ von Krankheiten, Gesundheitsstörungen oder andere Gesundheitszuständen zur Verfügung
- Die ICD – 10 beschreibt **nicht** die Auswirkungen von Gesundheitsproblemen
- Bio-medizinisches-Modell

ICF



- Die ICF liefert zusätzliche Informationen zur **Funktionsfähigkeit**
- Beschreibt die **Auswirkungen** von Gesundheitsproblemen
- Bio-psycho-soziales-Modell

ICF = Biopsychosoziales Modell

- ICF basiert auf einer Integration dieser beide gegensätzlichen Modelle
- ICF versucht eine Synthese zu erreichen der verschiedenen Perspektiven von Gesundheit auf biologischer, individueller und sozialer Ebene

Biopsychosoziales Modell

Health Condition
(Gesundheitsproblem oder Krankheit)

Funktionsfähigkeit

Umwelt-
Faktoren

Personbezogene
Faktoren

Kontextfaktoren

Komponenten in 3 Ebenen

Die ICF beschreibt gesundheits- oder gesundheitsbezogene Domänen unter den Gesichtspunkten des **Körpers**, des **Individuums** und der **Gesellschaft** in zwei Hauptlisten

Körperfunktionen und Körperstrukturen

Aktivitäten (Tätigkeiten)

Partizipation (Teilnahme)

Die ICF listet darüber hinaus Kontextfaktoren auf, die mit den genannten Konstrukten in Wechselwirkung stehen.

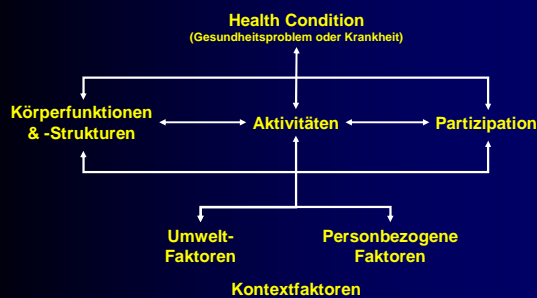
Kontextfaktoren

Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, personbezogene Faktoren) können sich auf die funktionale Gesundheit

- **positiv** auswirken (Förderfaktoren)
- **negativ** auswirken (Barrieren)

➤ Daher sind bei der Beurteilung der funktionalen Gesundheit einer Person stets ihre Kontextfaktoren zu berücksichtigen

Biopsychosoziales Modell der Funktionsfähigkeit und der Behinderung



Körperstruktur & Körperfunktion



Körperfunktionen

sind die physiologischen Funktionen von Körpersysteme (einschliesslich psychologische Funktionen)



Körperstrukturen

sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmassen und ihre Bestandteile

Schädigung

Schädigungen sind Beeinträchtigungen einer Körperfunktion oder -Struktur wie eine wesentliche Abweichung oder ein Verlust



Eine **Aktivität** ist die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung (Aktion) durch eine Person. Sie repräsentiert die individuelle Perspektive der Funktionsfähigkeit



Partizipation ist das Einbezogen sein in eine Lebenssituation. Sie repräsentiert die gesellschaftliche Perspektive der Funktionsfähigkeit



Aktivitäten & Partizipation

Beeinträchtigung der Aktivität & Partizipation

Beeinträchtigen der Aktivität sind Schwierigkeiten, die ein Individuum bei der Durchführung einer Aktivität haben kann.

Beeinträchtigen der Partizipation sind Probleme, die ein Individuum beim Einbezogensein in eine Lebenssituation erlebt.



positive wirkende Faktoren (Unterstützung)

Kontextfaktoren



negativ wirkende Faktoren (Barrieren, Hindernisse, ...)

Kontextfaktoren sind Umwelt- und Personenbezogenenfaktoren, die mit den Konstrukten Wechsel wirken

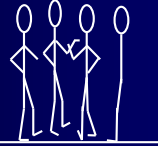
Umweltfaktoren bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten

Personbezogene Faktoren z.B. Geschlecht, Alter, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung ...

Funktionsfähigkeit

Aktivität und Partizipation

Körperfunktion
und -struktur



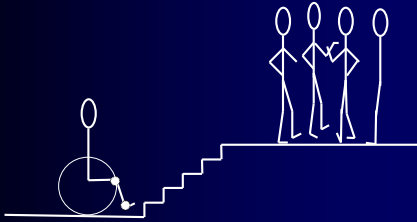
Geschädigte
Körperfunktion
und -struktur



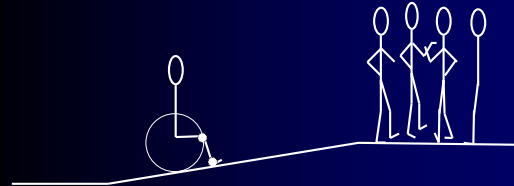
Beeinträchtigte Aktivität
Beeinträchtigte Partizipation



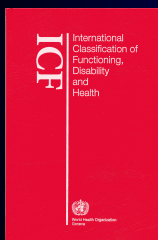
Behinderung



Funktionsfähigkeit



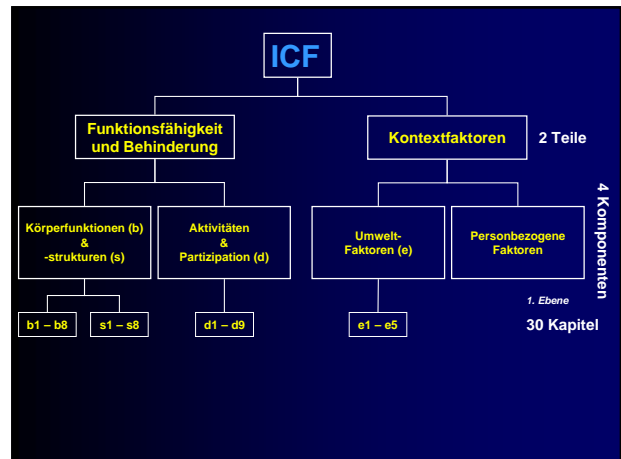
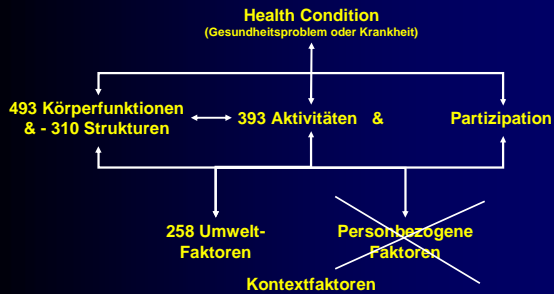
Gemeinsame, standardisierte Sprache für



- Praxis, Lehre und Forschung
- Globalisierung
- Gesundheitsberichterstattung

Aufbau und Struktur der Klassifikation ICF

ICF Kategorien



Klassifikation der ersten Ebene



Körperfunktionen (b)

1. Mentale Funktionen
2. Sinnesfunktionen und Schmerz
3. Stimm- und Sprechfunktionen
4. Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, immun- und Atmungssystems
5. Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des Endokrinsystems
6. Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems
7. Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen
8. Funktionen der Haut und verwandter Strukturen



Körperstrukturen (s)

1. Strukturen des Nervensystems
2. Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen
3. Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind
4. Strukturen des kardiovaskulären, des immun- und des Atmungssystems
5. Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und Endokrinen-system in Zusammenhang stehende Strukturen
6. Strukturen des Urogenital- und reproduktiven Systems
7. Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen
8. Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde

Klassifikation der ersten Ebene



Aktivitäten & Partizipation (d)

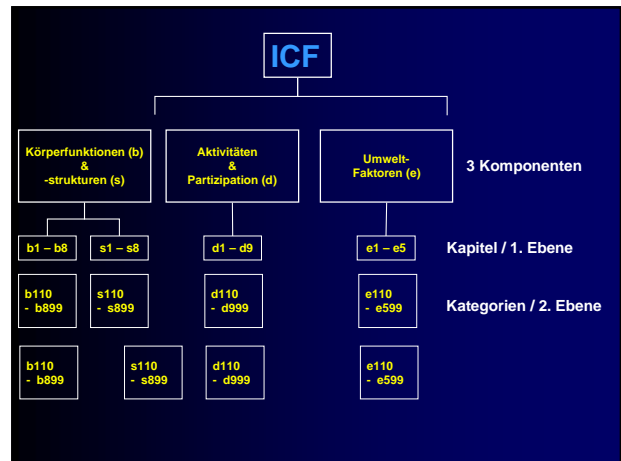
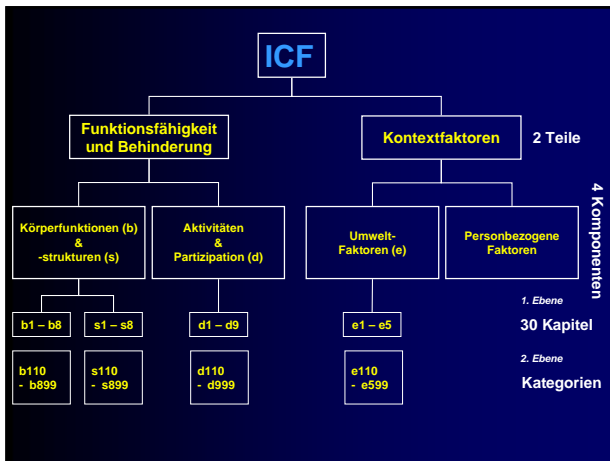
1. Lernen und Wissensanwendung
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
3. Kommunikation
4. Mobilität
5. Selbstversorgung
6. Häusliches Leben
7. Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
8. Größere Lebensbereiche
9. Gemeinschafts-, Soziales und Staatsbürgerliches Leben



Umweltfaktoren

1. Produkte und Technologien
2. Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt
3. Unterstützung und Beziehungen
4. Einstellungen, Werte und Überzeugungen
5. Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

ICF Klassifikation der ersten Ebene



ICF

Klassifikation der zweiten Ebene

Klassifikation der zweiten Ebene

Beispiel:

Kapitel b7 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

Funktionen der Gelenke und Knochen (b710-b729)

- b710 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit
- b715 Funktionen der Gelenkstabilität
- b720 Funktionen der Beweglichkeit der Knochen
- b729 Funktionen der Gelenke und Knochen, anders oder nicht näher bezeichnet

Funktionen der Muskeln (b730-b749)

- b730 Funktionen der Muskelkraft
- b735 Funktionen der Muskeltonus
- b740 Funktionen der Muskelausdauer
- b749 Funktionen der Muskeln, anders oder nicht näher bezeichnet

Klassifikation der zweiten Ebene

Beispiel:

Kapitel b7 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

Funktionen der Bewegung (b750-b789)

- b750 Funktionen der motorischen Reflexe
- b755 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungsreaktionen
- b760 Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen
- b765 Funktionen der unwillkürlichen Bewegungen
- b770 Funktionen der Bewegungsmuster beim Gehen
- b780 Mit den Funktionen der Muskeln und der Bewegung im Zusammenhang stehende Empfindungen
- b789 Funktionen der Bewegung, anders oder nicht näher bezeichnet
- b798 Neuromuskuloskeletale und Bewegungsbezogene Funktionen, anders bezeichnet
- b798 Neuromuskuloskeletale und Bewegungsbezogene Funktionen, nicht näher bezeichnet

d510 Sich waschen

Den ganzen Körper oder Körperteile zu waschen und abzutrocknen unter Verwendung von Wasser sowie geeigneten Reinigungs- und Abtrockenmaterialien und -methoden, wie baden, duschen, Hände und Füße, Gesicht und Haare waschen; mit einem Handtuch abtrocknen

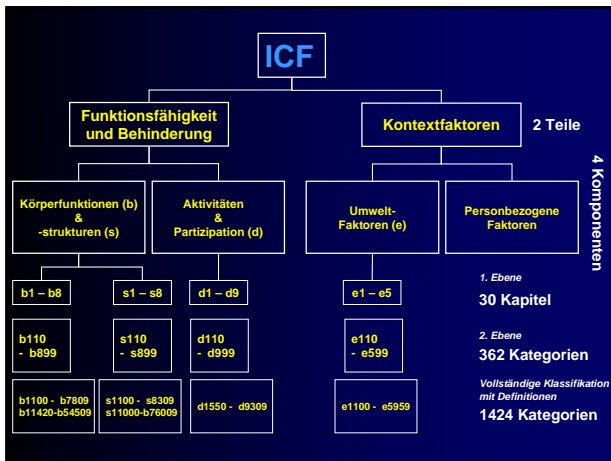
Einschließlich: Den ganzen Körper oder Körperteile waschen; sich abtrocknen

Ausgeschlossen: Körperteile pflegen (d520); die Toilette benutzen (d530)

Merke:

d = a, wenn das Item im Rahmen des Aktivitätskonzeptes betrachtet wird

d = p, wenn das Item im Rahmen des Partizipationskonzeptes betrachtet wird



Detaillierte Klassifikation mit Definitionen

Funktionen der Gelenke und Knochen (b710-729)

b710 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit
 Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit des Bewegungsablaufes betreffen
Inkl.: Funktionen der Beweglichkeit eines einzelnen oder mehrerer Gelenke, der Wirbelsäule, Schulter, des Ellenbogens, Handgelenks, der Hüfte, des Knies, Sprunggelenks, der kleinen Gelenke der Hände und Füße; allgemeine Gelenkbeweglichkeit; Funktionsstörungen wie Hypermobilität der Gelenke, Gelenksteife, Schultersteife, Gelenkentzündung
Exkl.: Funktionen der Gelenkstabilität (b715); Funktionen der Kontrolle von Willkürbewegungen (b715)

b7100 Beweglichkeit eines einzelnen Gelenkes
 Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung eines einzelnen Gelenkes betreffen

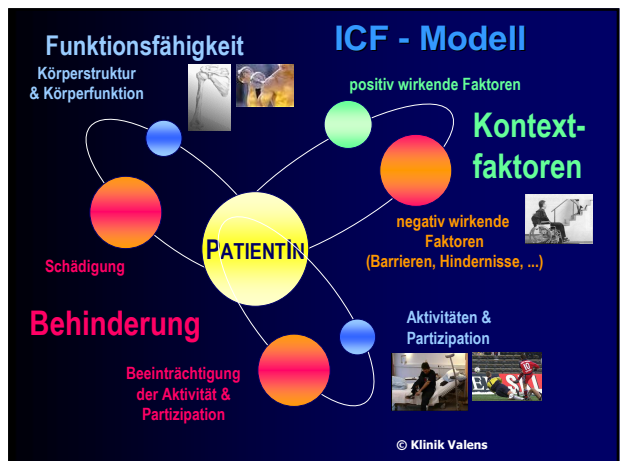
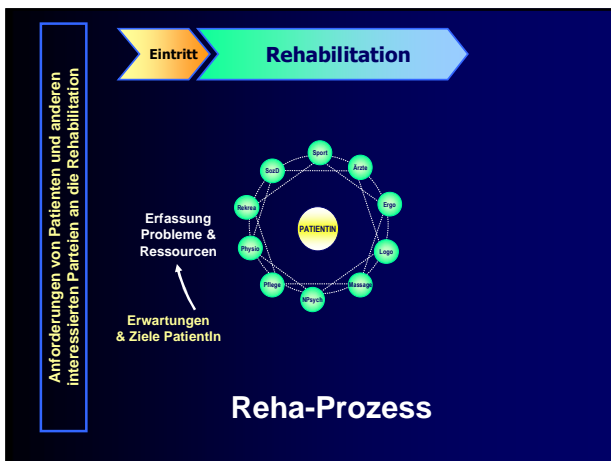
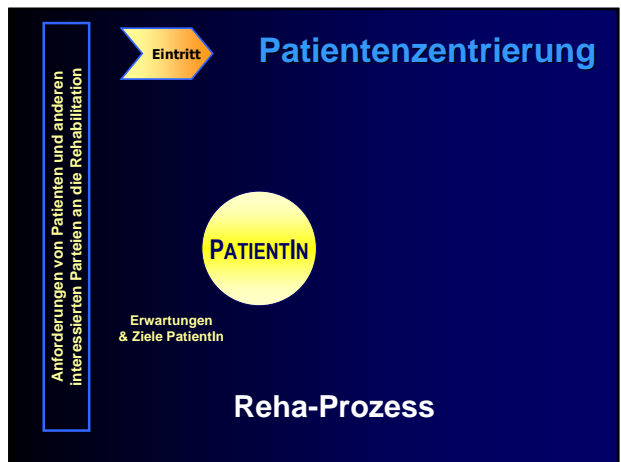
b7101 Beweglichkeit mehrerer Gelenke
 Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung mehrerer Gelenke betreffen

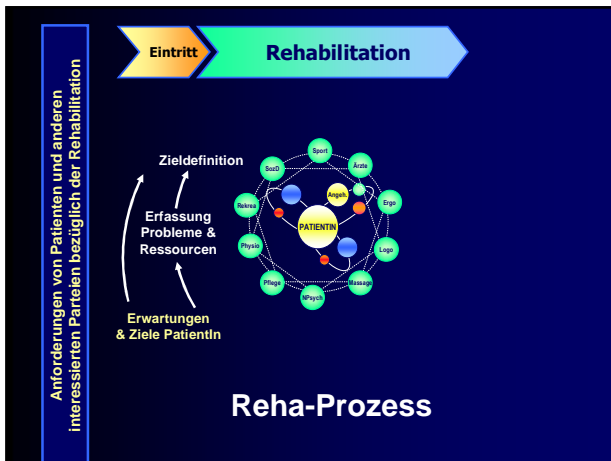
b7102 Allgemeine Gelenkbeweglichkeit
 Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung sämtlicher Gelenke betreffen

b7108 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit, anders bezeichnet

b7109 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit, nicht näher bezeichnet

ICF & Rehaprozess





Ziele definieren

- ICF als Sprache und Struktur
- SMART

